

Fernsehturm Dresden e.V. • Freiberger Str. 8 • 01067 Dresden

Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister
Postfach 12 00 20
01001 Dresden

Ihr Zeichen/Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen/unsere Nachricht vom

Es schreibt Ihnen/Email/Telefon

Datum

EM_20170818

Eberhard Mittag

18.08.2017

Offener Brief an den Oberbürgermeister der Stadt Dresden/ an die Kommunalpolitiker der Stadt Dresden

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

was sich im Internet mittlerweile für menschliche Abgründe auftun, ist auch uns als Verein nicht entgangen. Und bestimmt ist es nicht immer einfach für jeden Einzelnen, seine Emotionen im Griff zu haben. Wir sind wohl alle nur Menschen und die Möglichkeiten sogenannter sozialer Netzwerke machen es uns manchmal nur zu einfach, gelegentliche Entgleisungen auch öffentlich zu dokumentieren.

Dass sich nun mittlerweile aber auch in der Chronik unseres Oberbürgermeisters Dirk Hilbert Zustände entwickelt haben, wie sie aus Sicht unseres Vereins nicht hinnehmbar sind, hat uns veranlasst, diesen offenen Brief zu verfassen.

Ein Dresdner Kommunalpolitiker, Vorsitzender eines Ortsverbandes einer demokratischen Partei, schreibt dort:

Zitat: **„Leider gehört zu ihrem Verein und zu Ihren Gesichtern auch die mittlerweile rechtsnationale Barbara Lässig, welche Ihrem eigentlich unpolitische Ansinnen der Fernsehturmsanierung einen ganz schlechten Beigeschmack gibt.“**

Und weiter setzt er noch nach:

Zitat: **„Herr Eberhard Mittag, Sie haben leider ein sehr lautes braunes Schaf im Verein, um in ihrem sprachlichen Bild zu bleiben. Diese Person als Sprachrohr zu nutzen, schadet m.E. dem Ansinnen des Vereins. Von vielen politischen VertreterInnen der demokratischen Parteien im Stadtrat wird Frau Lässig entweder belächelt oder abgelehnt. * Meinen Sie, dass es sich so gut für eine Mehrheit im Stadtrat kämpfen lässt?“**

**Anmerkung des Fernsehturm Dresden e.V.: Es zeugt nicht gerade von weitreichendem demokratischem Grundverständnis, wenn man Bürger der Stadt im Stadtrat belächelt oder gar ablehnt, nur weil sie eventuell streitbar sind, unbequem oder eben*

andere Methoden für ihr Handeln nutzen. Es sollte doch in der Demokratie immer Platz für die argumentative Auseinandersetzung sein. Und wer darf so eine Aussage überhaupt stellvertretend für den Dresdner Stadtrat tätigen? Was sagt das über den Verfasser aus?

Dieser Kommentar, bezieht sich auf eine völlig harmlose jedoch inhaltlich wichtige Ergänzung unseres Vorstandes, Herrn Eberhard Mittag, zum Post des OB in Sachen Zukunftsstadt Dresden vom 15.08.2017 bei facebook.

Zitat Eberhard Mittag: „**Der Fernsehturm gehört zur Kultur- und Zukunftsstadt Dresden**“

Wir möchten hiermit zunächst ganz eindeutig klarstellen, dass wir diese Art der öffentlichen Anfeindung gegen einzelne Personen und wie in diesem Fall vor allem auch gegen den Fernsehturm Dresden e.V. ausdrücklich verurteilen.

Als Fernsehturm Dresden e.V. stehen wir zu 100% zu unserem Vereinsmitglied Frau Barbara Lässig. Ihre überaus engagierte Arbeit sowie ihre Bereitschaft, unsere Vision für die Stadt Dresden und deren Bürger zu einem positiven Abschluss zu bringen, sehen wir als absolut positiv und lobenswert an. Wir bauen auch weiterhin auf das bürgerschaftliche Engagement von Frau Barbara Lässig und ihre weitreichenden Erfahrungen unsere Stadt betreffend.

Es mag sein, dass Frau Barbara Lässig als sehr emotionaler und auch streitbarer Mensch nicht immer bequem für jedermann ist. Wir kennen sie jedoch vor allem als ehrliche, faire Persönlichkeit, die sich stets nach bestem Wissen und Gewissen an Fakten orientiert und bemüht ist, im Diskurs auf Augenhöhe und mit offenen Karten zu agieren. In Dresden ist sie durchaus eine angesehene und respektierte Person, die auf geleistetes – auch und vor allem im Sinne unserer Stadt Dresden - durchaus sehr stolz zurückblicken kann. Ob gleiches für den Verfasser der unsäglichen Kommentare zutrifft, können wir als Verein nicht ermessen, zweifeln es jedoch zumindest sehr stark an.

Es ist uns ein großes Anliegen, dass der Fernsehturm Dresden auch oder gerade in diesen Zeiten der inneren Zerstrittenheit und der zunehmenden politischen Spaltung in unserem Land ein unpolitisches und ausschließlich kulturelles und vor allem auch sachliches Thema bleibt, welches mit Verstand und Offenheit über alle Parteien/Fraktionen etc. hinweg angegangen wird.

Als Fernsehturm Dresden e.V. distanzieren wir uns von jedweden Diskussionen auf sogenannten social-media-Plattformen, die den Boden einer sachlichen Auseinandersetzung verlassen und/oder welche gar ohne jegliche Wertschätzung gegenüber anderen Personen geführt werden. Nur so können wir das Projekt im Sinne der Stadt Dresden und der Dresdner Bürger erfolgreich planen und stemmen. Das Ansehen der Stadt kann mit einer erfolgreichen Umsetzung auch in kulturpolitischer Hinsicht sowie im Sinne des Wissenschafts- und Industriestandortes Dresden weit über die Stadtgrenzen hinaus weiter wachsen. Wir sollten diese Chance zum Vorteil unserer Stadtgesellschaft nutzen und nicht – befeuert durch persönliche Befindlichkeiten und Unvermögen einiger Kommunalpolitiker, privates von dienstlichem zu trennen – in einem Schlammbad aus öffentlichen Anfeindungen und voller unsäglicher menschlicher Abgründe jämmerlich ersaufen lassen.

Vom Verfasser der Kommentare erwarten wir eine persönliche Unterredung mit unserer Pressesprecherin, Frau Barbara Lässig, um die Angelegenheit schnell zu bereinigen. Eine entsprechende Aufforderung dazu haben wir ihm bereits zukommen lassen. Ein Termin ist bereits in Planung. Wir erwarten zudem eine deutliche öffentliche Korrektur des Verfassers, um der Aus-

einandersetzung um sachliche Themen zu unserer Stadt wieder die notwendige Würde und ein Mindestmaß an Anstand und auch Verstand zu verleihen.

Als Verein wollen wir uns durchaus streitbar geben und nehmen auch Kritik an, genauso, wie wir sie teilweise auch austeilen, wenn wir in Dingen anderer Meinung sind. In einer starken demokratischen Gesellschaft sollte das jedoch immer in einem anständigen Miteinander und auch innerhalb des gesetzlichen Rahmens ablaufen. Ein besonnener Streit, gepaart mit Sachverstand und Mut wird uns weiter befördern. Ein kurzsichtiger, dummer Streit, auf Basis persönlicher Befindlichkeiten wird uns jäh ausbremsen und lässt nicht zuletzt unsere bemerkenswerte Stadt Dresden nach außen nur noch jämmerlich erscheinen.

Dresden am 17.08.2017

gez. Vorstand des
Fernsehturm Dresden e.V.

